Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 128 (2002)

Heft: 3

Artikel: Schweizer UNO-Einsatz; UNO-Beitritt

Autor: Geiger, Anna / Scherff, Rainer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600233

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kofi – wir kommen!

vour organisation!»

River! Herzliche Gratulation. Endlich sind Sie in unserer Familie! We are happy!»

«Danke, danke. Sie sprechen deutsch?»

Friend and Blüemlisalp-Cowboy Dölf Ogi. Er hat mir sogar etwas Swiss Düütsch beigebracht: Freude herrscht!»

Schweiz?»

ihr braven Alpenländler schon nach gut einem halben Jahrhundert unserer sinnvollen und friedenstiftenden Organisation beitreten würdet. Sie schreiben «Well, ich stelle mir vor, dass Sie zum Beispiel in allen

nichts mehr im Wege zu stehen?»

«Absolutely nothing! Sie gehören doch zu uns, zu «Und das ist auch schon alles?» unserem Fundament, Wir brauchen Sie mehr denn ie, «Of course not, aber wir wollen Sie nicht schon am nicht nur das UNO-Gebäude in Genf. Künftig wer- Anfang überfordern. Irgendwann werden Sie auch den wir auch im neuen Ogi-Kongress-Chalet am Oeschinensee Sessions durchführen. Dölf weiss, wie man das macht. Das gibt auch Stoff für seinen nächs-

«Was halten Sie davon, dass gerade mal von den 58 Prozent Stimmberechtigten nur knapp 55 Prozent für «Bei Ihrem Besuch in der Schweiz haben Sie diese die UNO stimmten? Ist da Euphorie nicht etwas Region nicht besucht. Glauben Sie, dass man Ihnen

Demokratie der Welt. Bei Ihnen werden demokratische Entscheide von jedermann akzeptiert, und seien sie noch so klein und dauerten sie auch monatelang. Und Bundesrat Deiss hat feierlich versprochen, dass ihr Schweizer eure dynamisch funktionierende Power-Demokratie behalten dürft und dass Sie sich in der «Oh no! Aber er kann es versuchen. Dann wird er bald UNO auch mit frischem Elan engagieren wollen.»

einem Verlust der Demokratie, aber auch vor zu sind.» hohen finanziellen Forderungen. Können Sie diese «Was wünschen Sie sich für die Zukunft?» Befürchtungen entkräften?»

«Naturally, yes! Ich habe unter anderem in Genf stulität. Ich denke, die übrigen Länder sollten sich bei den...»

Ihnen ruhig eine Scheibe davon abschneiden. Wer spart, ist vertrauenswürdig und ein Garant für eine «Hello, it's Kofi Annan, General Secretary of the solide Finanzquelle. Der bescheidene jährliche Obulus von nur 60 Millionen Franken ist ja kein Vergleich «Good morning, Mr. Annan! It's the new member of zum Aufwand der Gründung der Swiss, Ihrem nationalen Vorzeige-Symbol. Geld ist in Ihrem goldenen «Oh, wellcome Swiss in the Headquarter at the East Paradeplatzland mehr als genug vorhanden.»

> «Sie meinen, die Konservativen stimmten aus rein egoistischen Gründen dagegen?»

«Oh no! Liessen sie sich nicht vielmehr vom wirt-«Well, ich war in Kandersteg bei meinem Swiss schaftlich international tätigen, aber innenpolitisch rückwärtsgerichteten und parteiintern diktatorisch handelnden Auns-Tycoon und Reduit-Prediger Christoph Blocher einlullen oder gar einschüchtern? Er ver-«Ach ja, er hat uns davon erzählt. Nun, sagen Sie's steht es ausgezeichnet, Menschen mit seinen exzenschon, sind Sie nicht überrascht vom Entscheid der trisch-vereinfachenden Ideen zu vereinnahmen. Eigentlich schade, dass er nicht mit eben solcher «Oh my dear! It's wonderful! Wer hätte gedacht, dass Vehemenz auf unserer Seite steht. Dann wären Sie schon längst UNO- und EU-Mitglied!»

«Was erwarten Sie nun von der Schweiz?»

internationalen Konflikten auf Ihrem neutralen. «Der Aufnahme in Ihre Organisation scheint demnach demokratischen Rütli-Boden die Vermittler-Rolle übernehmen werden.»

bewaffnete Friedenstruppen stellen müssen. Aber wir werden genau hinschauen, von welchem Teil der Schweiz künftige Swiss UN Troups rekrutiert werden. Der Osten des Landes scheint noch unvermindert stark von Blocheristen infiltriert zu sein »

dies übel genommen hat?»

«I don't believe. Sie sind doch die best funktionierende «Ich wollte eigentlich die ganze wunderbare Land besuchen. Aber ich habe keine Einladung von Herrn Blocher erhalten.»

> «Blocher kündigte an, mit allen Mitteln weiter zu kämpfen. Es könnte ja sein, dass er den Entscheid rückgängig machen will. Trauen Sie ihm das zu?»

merken, dass die 150 UNO-Staaten um einiges mäch-«Die Nein-Sager fürchteten sich aber offenbar vor tiger und wir weder Menschenfresser noch Abzocker

«Wenn ich und Herr Blocher als Vermittler zwischen Palästina und Israel mit Arafat und Sharon ein Glas diert. Daher kenne ich die schweizerische Sparmenta- Champagner trinken werden – ja dann bin ich zufrie-



wirsind eingezogen!

Abgestimmt

Ist nicht ein schöner Wanderweg für Kofi Annan Kandersteg? Ein schöner Weg noch ist für ihn, dass jetzt am gleichen Strange ziehn die Schweizer, was längst angeraten, mit 189 Staaten! Hanskarl Hoerning

UNOK!

Freudentaumel, grosses Glück, nach der guten Wahl, denn dieser Weg führt nicht zurück in das Neandertal.

Schweizer UNO-Einsatz

Vor Jahrzehnten ausgesprochen hat sich der Schweizer nationale Rat. dem Sicherheits- und Friedensbund einmal beizutreten und die Volksabstimmung hat ergeben: Das Land ist einem «Ja» erlegen!

Das UNO-Jahreshaushaltsgeld wird vom Mitgliedsvolk gestellt. Der Pflichtbeitrag ist nicht sehr klein. und wenn er sein muss, muss er sein. Am Wohlstand er sich orientiert. der Schweizer jetzt den Kopf verliert.

«Eidgenossen aufgepasst: Der Franken wird nicht angefasst! Abzuzocken sind die Fremden, überall gibt's kleine Spenden.» 'Ne schnelle Antwort hat der Schelm: «Setzt richtig ein den Friedenshelm!»

Verlässt das Land in grossen Gruppen. Eingesetzt als Friedenstruppen. mit dem Blauhelm in der Hand, schnorrt er sich durchs Krisenland. Kehrt heim mit voll gefüllten Mützen. in die Republik der Apfelschützen.

Gesichert ist die Beitragszahlung. Der Schweizer lacht und kommt in Wallung!

Anna Geiger

UNO-Beitritt

Wer neutral ist. der ist nicht für oder gegen. Um ein neutrales Ergebnis zu erzielen hätte man also auch die Nichtwähler zu den Neutral-Stimmen zählen müssen.

> Nicht auszudenken! Rainer Scherff

Hugo Leimer